



VW 39 Simon Braker vom Automuseum Prototyp mit dem wohl einzigen erhaltenen Käfer von 1939

Letzter Vorserien-VW restauriert

DEN „HEILIGEN GRAL“ nennt Thomas König vom Automuseum Prototyp in Hamburg diesen schwarzen Käfer. Das Auto mit der Fahrgestellnummer 1-00003 gilt als einziges, das aus der letzten Vorserie namens „VW 39“ noch erhalten ist. Das Museum ließ den Brezelkäfer bei Christian Grundmann in Hessisch Oldendorf drei Jahre lang restaurieren; jetzt steht der Wagen in der Dauerausstellung des Museums in der Hamburger Hafencity.

Ferdinand Porsche hatte 1935 und 1936 zunächst die Versuchswagen V1, V2 und V3 (Nachbau in Heft 6/2017) gebaut, dann die Prototypen W30 (1936/37), V 303 und VW 38 (von dem drei er-

halten sind). Als letzte Vorserie vorm geplanten Produktionsstart entstand 1938/39 der „VW 39“ – noch bei Porsche in Stuttgart-Zuffenhausen, aber schon mit richtigen Karosseriepessenen. 50 Autos waren geplant, wegen des Kriegsbeginns wurden es nur aber 14.

Der letzte landete in Berlin an der Knesebeckstraße 48/49, einer Querstraße zum Ku'damm. Dort, im Haus der Deutschen Arbeitsfront, saß die Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens (GezuVor). Laut Buchautor Ulrich von Pidoll wurde der Käfer 1948 in einer eingestürzten Garage gefunden. Nach AUTO BILD KLASSIK-Informationen schaltete der Hamburger Auto-

händler und -sammler Gerhard von Raffay nach dem Krieg Annoncen, er suche alte Autos. So bekam er den Tipp aus Berlin und kaufte den Vorserien-VW. Bis etwa 1991 wurde er als Werbeträger ausgestellt, dann verschwand er in Raffays Sammlung. Dort wütete 2011 ein Großfeuer; auch der Käfer wurde beschädigt.

Das Museum Prototyp kaufte ihn 2013. Restaurator Grundmann fertigte viele Teile nach Vorlage historischer Fotos neu an, andere hatte das Museum selbst im Fundus. Seit Februar ist das in frischen Nitrolack gehüllte Auto fahrbereit. Die Kosten, sagt Museumschef Thomas König, „habe ich nie zusammengerechnet“.